

# Vom Probelauf zur erfolgreichen Fischzucht

## Das Lachszenrum an der Hasper Talsperre

»Gemeinsam machen wir es möglich« ist das Motto des im Jahre 2001 gegründeten Vereins »Der Atlantische Lachs e.V.« unter Vorsitz von Dr. Rainer Hagemeyer. Der Lachs ist in vielen Fließgewässern Europas ausgestorben oder in seinem Bestand gefährdet. Gründe dafür sind beispielsweise die Überfischung der Meere, die Verbauung der Wanderwege zu den Laichgewässern oder die Zerstörung der Lebensräume. Der Verein »Der Atlantische Lachs e.V.« hat eine Vision: die Wiedereinbürgerung der Lachse – vom Meer hinauf bis zu den Laichgewässern in Deutschland. Vorrangiges Ziel ist die Verbesserung der Wasser-

qualität und der gesamten Gewässerstruktur, als Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Wiedereinbürgerung. Auch andere Wanderfische, wie beispielsweise Stör, Fluss- und Meerneunaugen, Maifisch, Meerforelle und auch der Aal profitieren durch die Verbesserung der Gewässerstruktur von den Wiederansiedlungsmaßnahmen des Lachses. Die Initiierung und Teilnahme des Lachsvereins an regionalen, nationalen und internationalen Lachsprojekten wird durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Sponsorengelder finanziert. Einen Meilenstein stellt der Bau des Lachsentrums auf dem Gelände des regionalen Ener-

giedienstleisters Mark-E an der Hasper Talsperre in Hagen im Jahre 2001 dar. Betreiber dieser Anlage ist der Verein »Lachszenrum Hasper Talsperre e.V.«. Durch ehrenamtliche Engagement werden dort unter anderem in den Projektgewässern gefangene Rückkehrer unter optimalen Bedingungen vermehrt, Lachseier erbrütet und die Jungfische aufgezogen. Vom Probelauf der Fischzucht im Lachszenrum an der Hasper Talsperre im Jahre 2001 mit vier Rundbecken, bis zur Versorgung von Brutkästen mit einer maximalen Kapazität von 2,5 Millionen Eiern sowie technischer Verbesserungen kann das Lachszenrum Has-

Abstreifen der Lachse. Foto: Maria Ackmann





Lachszentrum an der Hasper Talsperre. Foto: Maria Ackmann



Sortieren der Lachse. Foto: Buroc

der Talsperre auf eine bemerkenswerte Entwicklung zurückblicken. Inzwischen sind zurückgekehrte Lachse in der Sieg und ihren Nebenflüssen nachgewiesen. Viele der in der Sieg gefangenen Lachse wurden anhand ihrer Markierung identifiziert und dienen als Laichfische an der Hasper Talsperre, wo sie Jahre zuvor aufgezogen worden waren. Ende des Jahres 2004 – erstmalig in Deutschland

– gelang es dem Lachszentrum an der Hasper Talsperre, zwei Lachswelbchen nach dem Abstreifen der Eier so zu behandeln, dass sie wieder Nahrung aufnehmen und erneut Eier liefern.

Um der breiten Öffentlichkeit die Aktivitäten und Ziele der Lachswiedereinbürgerung nahe zu bringen, wurde im Jahre 2006 eine für Schulen konzipierte CD-Rom »Die Rückkehr

der Lachse« entwickelt, welche die Aktivitäten und Ziele der Lachswiedereinbürgerung sowie den Lebenszyklus des Lachses erläutert. Bisher wurden 4500 Exemplare kostenfrei an Schulen im gesamten Bundesgebiet verteilt. Die jeweils aktuelle Version der CD-Rom ist als Download auf der Homepage [www.lachsverein.de](http://www.lachsverein.de) verfügbar. Interessierten Multiplikatoren, wie beispielsweise Universitäten und Schulen, bietet der Verein Informationsveranstaltungen und Führungen im Lachszentrum an. »Der Atlantische Lachs e.V.« kooperiert mit zahlreichen Wiedereinbürgerungsinitiativen, wie dem Wanderfischprogramm NRW sowie Projekten in Rheinland-Pfalz, Hessen und Niedersachsen. Zusammenarbeit und Informationsaustausch findet auch auf internationaler Ebene, insbesondere mit den niederländischen Fachleuten und Experten aus Belgien, Dänemark und Großbritannien statt.

Augenpunkteier kurz vor dem Schlüpfen. Foto: Buroc



Augenpunkteier. Foto: Dr. Stemme

